

## 29 Gemeinden, ein gemeinsamer Lebensraum

Im Beteiligungsprozess vis!on rheintal kristallisierte sich aus vielen einzelnen Mosaiksteinen mehr und mehr ein Gesamtbild heraus. Dazu war eine ständige Vernetzung erforderlich. Die zu Beginn nur in einer leisen Ahnung erkennbare Vision wurde zunehmend sichtbar: 29 Gemeinden bilden einen gemeinsamen – vernetzten – Lebensraum. Diesen Lebensraum gilt es gemeinsam zu gestalten und bestmöglich weiter zu entwickeln. Es geht bei vis!on rheintal somit einerseits um die Öffnung und Überwindung von lokalen Perspektiven und Denkmustern. Andererseits braucht es identitätsstiftende Orte und Symbole, um eine Basis für Verwurzelung und Verankerung zu schaffen. Gleichzeitig bedarf es öffentlicher Orte und Institutionen, wo einzelne Ansprüche und Interessen verhandelt und koordiniert werden können. Diese Orte der Begegnung und des Dialogs stellen eine wichtige Voraussetzung für gemeinsame Planungs- und Gestaltungsprozesse dar. vis!on rheintal fördert den Prozess, die gesamte Region als gemeinsamen Lebensraum zu erkennen und somit auch als Bezugsraum für politische Gestaltung zu begreifen.

## Ausblick

Mit der bereits in der Abschlussphase des Leitbildprozesses erfolgten Installation von Sichtwerkzeugen wird der Blick auf vis!on rheintal über das nächste Jahr hinweg auch in natura provoziert. 34 Objekte – gestaltet als mannshohe «Panorahmen»-Tafeln bieten televisions auf Orte, Plätze, Bauten, Landschaften und Einrichtungen an denen vis!on rheintal stattfindet oder stattfinden soll. Ein kurzer Text erläutert die Blickpunkte und damit verbundene Aspekte, die Objekte selbst sind wirksame Zeichen im öffentlichen Raum. Alle Rheintalgemeinden haben sich an dieser Initiative beteiligt. Land und Gemeinden teilten sich die Finanzierung.

vis!on rheintal geht nun in die nächste Phase – die Gestaltung der regionalen Kooperationsstrukturen und die Umsetzung durch Land und Gemeinden, insbesondere über gemeinsame Projekte, weiterführende Instrumente, Fördermassnahmen und eine Planungs- und Bewilligungspraxis im Sinne des Leitbildes sowie durch eine weitere Kommunikation nach innen und aussen. Könnte sich die Vision Rheintal zum Modell Rheintal entwickeln?